

**ANGELUS - ENGEL***aus dem Buch von Dr. Norbert Merz – Der Lichtkörperprozess“***3. Durchsage**

04.12.2004, 6.14 Uhr

„Guten Morgen, Norbert. Schön, dass du unseren Ruf doch noch gehört hast.“

Ich war vor einiger Zeit schon mal wach geworden, jedoch nicht aufgestanden.

„Gestern Abend habt ihr noch überlegt, wie das Blindmittel in die Schüssel zu bringen sei. Das war eine gute Frage, nicht? Denn es ist ja kein Symbol, es ist bloße Form - in die sich zwar ein Inhalt einstellen *kann*, nämlich ein Engel, jedoch nicht *muss*.“

Bei diesen Worten denke ich daran, dass Engel ja Materie besetzen können und zu ihrem Körper machen.

„Genau in diesem Sinne meinen wir das. Nun, wie soll das funktionieren? Es kann natürlich nur so funktionieren, dass in dem Moment, in dem du dein Pistill zur C1 ansetzt, am Beginn der Verreibung, du eine Materie in der Verreibeschale hast, in die du einen Engel hereinbittest. Verstehst du: Bei einem Symbol ist es so, dass du es einmal erschaffen kannst, und dann hat es Bestand. So konntest du die ‚Ursubstanz‘ der Milchstraße oder den Morgenstern schon eine gewisse Zeit vor Beginn der Gruppenverreibung herstellen.

Doch hier ist das nicht möglich. Denn eine Form, in die sich ein Engel, der ja ein lebendes Wesen ist, hineinbegeben soll, hält den Inhalt nicht statisch. Der Inhalt, der sich in eine durch die C3 gegebene oder erkannte Form einstellt, ist auch kein statischer, sondern ein *dynamischer*, denn diese Form kann den Inhalt nicht festhalten. Dieser Inhalt kann sich entwickeln. Verstehst du, auf je niedrigerer C-Ebene ein Ding ist, desto variabler ist die Form. Vergleiche die Lebensformen: Die Form des Menschen als C4-Wesen ist relativ ähnlich, vergleichst du alle Menschen miteinander. Die Formenvielfalt im Tierreich (C3-Ebene) und im Pflanzenreich (C2-Ebene) ist wesentlich höher - und variabler, ebenso die Formen auf C1-Ebene der unbelebten Natur, wenn du den Blick ein wenig über den Tellerrand der euch direkt sichtbaren Welt erhebst und bedenkst, wie viele Milliarden Galaxien mit ihren Abermilliarden Sternen es wohl geben mag. Wer will sie zählen? Lediglich auf C0-Ebene der unbelebten Struktur und Mathematik, der reinen Gesetze reduziert sich die Vielfalt wieder - doch hier kann auch nicht mehr eine Form in dem Sinne der höheren Ebenen existieren, und eine Füllung mit einem Inhalt ist hier schon gar nicht mehr möglich.

Diese Abhandlung sei nur als kleiner ‚Seitensprung‘ zum tieferen Verständnis eingeschoben.

Gehen wir nochmals zurück zur uns nun interessierenden C3-Ebene. Schau dir ein Arzneimittelbild an: Auch dieses ist sehr variabel. Du machst eine Arzneimittelprüfung mit einer homöopathischen Arznei, du schreibst die Symptome auf, du formst mit der Kraft deines Geistes daraus ein sog. Arzneimittelbild.

Jemand anderes könnte *dieselbe* Arznei prüfen. Wenn er jedoch andere Erfahrungen hinter sich hat, ein anderes Bewusstsein, andere Glaubenssätze - er wird ein *anderes Arzneimittelbild* erhalten. Entscheidend ist also: Ein Symbol ist über das Bewusstsein ‚erhaben‘ (C4-Ebene steht außerhalb von Zeit und Raum und oberhalb der C3!), es existiert kraft seiner Existenz, sozusagen. Es *ist* einfach. Verstehst du?“

„Ja, so wie eine Seele von Gott kommend einfach da ist und auch da bleibt, durch verschiedene Inkarnationen hindurch.“

„Das ist ein schlechtes Beispiel, weil du bei einem Menschen mit seinen vielen Inkarnationen die Seele mit jeweils anderen Formen auf den unteren Ebenen vermischt. Nichtsdestotrotz ist es natürlich ein sachlich korrektes Beispiel. Aber nimm lieber ein Symbol wie ein Dreieck, ein Kreuz, einen Kreis etc. Sie bleiben immer, was sie sind. Auch ein Mudra zum Beispiel als ein komplexeres Symbol bleibt immer, was es ist, es wirkt unabhängig vom Bewusstsein des Benutzers. Das ist praktisch, nicht?“

Nachdem auf diese Weise die Eigenschaften von Symbolen geklärt wurden, geht es nun im Gegensatz dazu um die reine Form:

„Aber eine Form auf C3-Ebene: Hier entscheidet allein das *Bewusstsein des Betrachters* über seine Füllung. Abstrakte Malerei wäre vielleicht ein Beispiel dafür oder moderne Musik. Es sind Versuche, reine Formen zu schaffen, inhaltsleer zunächst. Doch dadurch erhält der Betrachter bzw. der Zuhörer die Möglichkeit, die Form, um seinen eigenen Inhalt hineinzulegen. Verstehst du?“

Integrale Malerei wäre hingegen *symbolhafte* Malerei. Sie hätte ebenfalls keine bildhafte Darstellung im Sinne einer fotografie-ähnlichen Malerei, sondern sie würde einfach mit der Kraft mehr oder weniger komplexer Symbole arbeiten. Wie in einem Traum, in dem die Traumfiguren etwas anderes bedeuten können als das, was sie auf den ersten Blick zu sein scheinen - beispielsweise ein Haus oder ein Auto als Symbol für einen Menschen -, jedoch ist der



Traum nicht beliebig interpretierbar, nicht beliebig zu deuten. Es gibt nur eine richtige Deutung - nur einen richtig erkannten Inhalt der Symbole. Ihn zu erkennen ist natürlich manchmal nicht einfach, aber entscheidend ist für uns: Es gibt im Gegensatz zu einem C3-Bild nur **eine** richtige Deutung.

Kehren wir zu unserem Engel zurück, den wir in die C3-Form einfangen, nein, **bitten** möchten. Aus unseren obigen Ausführungen erkennst du, **dass jeder von euch je nach seinem Bewusstsein ein anderes Erkennen des Engels haben wird, den er da in der Schale hat** - bis hin zu der Möglichkeit, dass er überhaupt keinen Engel erkennen kann! Wenn er Glück hat, wird diese Verreibung sein Bewusstsein so stark wandeln, verbessern, dass er schließlich etwas erkennen kann.

Bei dieser Verreibung steckst du insofern in einem gewissen Dilemma, als ihr damit erstmals keine einheitliche Substanz verreibt, kein einheitliches Arzneimittel, so wie es zwangsläufig der Fall ist, wenn du jedem Teilnehmer das gleiche Metall oder Mineral in die Verreibeschale gibst.

Nein, jeder von euch beschäftigt sich in dieser Verreibung eigentlich nur damit, wie weit **sein Bewusstsein** gegenüber Engeln, Engelskräften, Engelwesen aufgeschlossen ist, wie weit sein Bewusstsein deren Existenz und Wahrnehmbarkeit zulässt. Das ist unabdingbare Voraussetzung für spätere Prozesse, die ihr mithilfe des neu erhaltenen **Lichtkörpers** erleben wollt. *Also ist dies eine Verreibung zur Bewusstseinsweiterung in besonderem Sinne - und knüpft insofern nahtlos an die Stannum muriaticum-Verreibung an.* Hattet ihr bei dieser Verreibung nicht am Ende das Gefühl, sie sei ein wenig offen, nicht so rund vom Ergebnis her? So **war** es auch, und es war gut so, wies sie doch schon auf das weit geöffnete Bewusstseinsveränderungstor zu dieser Engel-Verreibung hin!

(Anmerkung: daher muss auch jeder Verreiber seine eigene Verreibeschale haben! – ein gemeinsames Verreiben ist hier nicht zielführend!)

Wie kannst du nun konkret mit alledem umgehen? Dir ist klar, dass du die nötige Form mit jeder Materie, mit jeder neutralen Trägersubstanz herstellen kannst. **Entscheidend ist also nicht die Materie, sondern die Form.** Das heißt: Du nimmst am besten einfachen Milchzucker. Die Teilnehmer einer Blindverreibung werden sich natürlich vor allem in der C1-Verreibung damit beschäftigen, wie die Substanz riecht, wie sie aussieht, wie sie sinnlich erfahrbar ist, um herauszufinden, welches Mittel denn nun verrieben wird. Den ‚Zahn‘ kannst du ihnen gleich ziehen, dann brauchen sie ihre Zeit diesmal nicht mit diesen nutzlosen Versuchen zu verbringen.

Aber was du mit dem Milchzucker machen kannst, ist, in der Verreibeschale damit eine **Form** zu formen. *Wir schlagen dir ein Dreieck vor, als Symbol für eure Welt mit ihrer breiten, erdigen Basis und mit der Spitze in der anderen Welt.* In diese Form kann sich ein Inhalt einstellen, nämlich jeweils ein Engelwesen. *Darum musst du natürlich bitten, quasi in einem Gebet zu Beginn der Verreibung. Du wirst Kontakt aufnehmen müssen mit der Engelwelt und wirst sie bitten müssen, sich in diesem Moment zur Verfügung zu stellen, ihren Inhalt in diese Form zu geben.* Dabei wird der Engel natürlich nicht verrieben, wie es eure Vorstellung bei einer höher geordneten Substanz ist. Wenn du ein Blatt in die Schüssel legst, wird es zerstört in seiner Struktur. Wenn du andere Substanzen in der Schale verreibst, ändern sie ihre Form, ihr Aussehen etc. Du zerstörst all dies, als Mittel zu dem Zweck, die Anteile des in der Materie enthaltenen Geistartigen, ihre Gesetze etc. freizusetzen in dem Sinne, dass du deinem Bewusstsein einen Zugang dazu ermöglichst. Das ist ja das, was die Mercurius-Kraft in der Verreibung jedes Mal tut - nicht so in dieser Verreibung! Denn **diese** spielt sich ja (wegen der Form in der Verreibeschale) bereits von Anfang an auf der C3-Ebene ab, und damit von Anfang an genauso auch auf C5-Ebene (als der Ebene der in die Form hereingebetenen Engel). Es bedarf **keiner** Merkurkraft dafür. Allein das macht diese Verreibung schon sehr anders, wir hoffen, ihr werdet es spüren können.“

Die C7-Wesen (Atlanten) fassen diese nicht ganz unkomplizierten, aber m.E. äußerst klaren Gedankengänge noch einmal zusammen:

„Also: Es geht um einen **direkten** Kontakt mit dem Wesen, das sich freiwillig in die ihm zur Verfügung gestellte Form aus Materie, in diesem Fall ein Milchzuckerdreieck, begibt. Dieser Kontakt ist einerseits über eure C4-Ebene möglich, die euch ja die höheren Ebenen erschließt. Andererseits filtert die Ebene der C3 - eurer Glaubenssätze - die so erhaltene Wahrnehmung, wie du weißt. Doch da in dieser Verreibung die Glaubenssätze keinen ‚Halt‘ haben, sich an irgendeiner Vorgabe festzuhalten - es existiert ja keine materielle Arzneisubstanz in der Schale -, so ist diesmal ein direkter Kontakt möglich zu dieser Engelsebene, wenn du sie so nennen magst.

Wir sind also gespannt, was sich bei diesem direkten Kontakt alles ereignen wird, denn er ist so nie vorher versucht worden, verstehst du?“



„Ich verstehe. Kann ich sonst noch irgendetwas tun für die Teilnehmer?“

„Nein - ist das nicht schon sehr viel?“

„Doch, durchaus.“

„Es ist bereits mehr, als ein Mensch normalerweise tun kann, meinen wir. Dass es für dich ‚normal‘ ist, ändert nichts an dieser Tatsache. Deshalb meinen wir, wer nicht zu dieser Verreibung kommen will - hat Pech gehabt.“

„Wie mache ich es mit jemandem, der vorher allein zu Hause beginnen will oder der überhaupt lieber allein zu Hause verreiben will?“

„Lass es ihn doch versuchen, wir sind gespannt, was dabei herauskommt. Wir schlagen dir vor, dass ihr eine gemeinsame Zeit ausmacht oder am besten dass ihr zu Beginn der Verreibung telefonischen Kontakt habt. Dann kannst du einen Engel in die Schüssel bitten. A. weiß ja eh schon, was verrieben wird, du kannst ihr auch erklären, um was es geht, sie kann selbst entscheiden, wie sie das tun möchte.“

Hast du weitere Fragen?“

„Nein - ich bin wieder einmal überwältigt.“

„Wir sind es auch - dass wir das noch erleben dürfen! Ihr seid schon so weit gekommen - wir sind ganz schön stolz auf euch. Und ein bisschen auch auf uns, schließlich sind wir an eurem Weg ja nicht ganz unbeteiligt.“

„Ich würde sagen, ihr *seid* unser Weg.“

„Nein, ihr müsst ihn ja schon selbst gehen, doch wir zeigen euch, wo und wie ihr ihn gehen solltet. Da ihr euch daran auch gut haltet, ohne das eigene Gehirn auszuschalten, funktioniert es. Auf diesen Part haben wir natürlich nur geringen Einfluss, deshalb steht auch das Ergebnis von dem, was wir uns vorstellen, immer zunächst nur in den Sternen - sozusagen.“

„So? Na egal. Wird jedenfalls eine spannende Verreibung werden.“

Der zweite Teil der Durchsage beschäftigt sich mit der spannenden Frage des konkreten (therapeutischen) Umgangs mit Engeln und ihren Kräften:

„Wir möchten dir nun noch etwas zum Umgang mit Engelskräften bei der Arbeit mit Patienten erzählen. Du bist gerade so gut drauf, das müssen wir ausnutzen, und du sparst dir eine andere Durchsage. Einverstanden?“

Anna hatte mich gerade gerufen, deshalb frage ich: „Geht 's auch heute Abend?“

„Alles ist möglich. Entscheide du.“

„Was ist besser?“

„Wir machen es jetzt.“

„Fangt mal an.“

„O.K., wir fassen uns kurz: Wenn du mit Engelskräften arbeitest, ist es besser, du bietest ihnen eine Form, eine Materie an. Bisher bittest du sie einfach hinzu. *Wenn du sie z.B. in Globuli hineinbittest, ist das viel besser, dann haben sie die Möglichkeit, tatsächlich Materie zu besetzen, verstehst du?* Diese Globuli in einem Radionik-Gerät hochzupotenzieren, ist übrigens etwas völlig anderes, als wenn du diese Globuli insofern auf dem Handchakra auflädst, *als du hier einen Engel direkt hineinbittest*. Alles, was das Radionik-Gerät naturgemäß kann, ist, eine Information, eine *Erinnerung* dieser Globuli an ein Wesen, das du einmal hineingebeten hattest, zu potenzieren. Denn Engelwesen werden nie ewig in diesen Globuli drinbleiben, höchstens für eine gewisse Zeit. Bei dieser ‚Arznei‘ gelten auch hier andere Gesetze als bei einem ‚normalen Homöopathikum. *Was natürlich bleibt, auch immer bleiben wird, ist wie gesagt die Erinnerung dieser Globuli an den Engel, und diese Erinnerung teilt sich dem Menschen auch mit, der das Mittel einnimmt.*

So, nach diesem kurzen Exkurs zur Potenzierung der Engel-Arznei ...“

„Moment mal“, unterbreche ich irritiert. „*Das bedeutet in der Konsequenz, dass das Mittel, das wir nach der Verreibung erhalten, auch nicht einen Inhalt in Form eines Engels festhalten kann, sondern nur die Erinnerung, das ist ja das Bewusstsein darüber?*“

„Korrekt, du hast ganz richtig verstanden. Diese Verreibung verkörpert par excellence das, wofür ihr Verreibungen ja zum Teil nur durchführt: **Bewusstwerdung**. Doch Bewusstsein ist etwas sehr Dynamisches, Geistartiges, das sich ständig verändert, das ebenfalls eine gewisse Unabhängigkeit von Zeit und Raum und anderen Lebensbedingungen haben kann, verstehst du?“

„Ich denke schon.“

Demnach ist Angelus ein homöopathisches Mittel, das ausnahmsweise in seiner Materie lediglich eine Erinnerung an den Kontakt mit einem Engel während einer Verreibung speichert. Doch der Engel wird die Trituration irgendwann



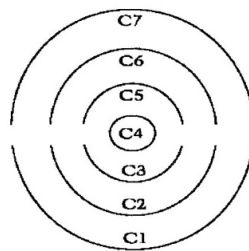
nach dem Ende der Verreibung wieder verlassen. Eine weitere Potenzierung macht deshalb nur eingeschränkt Sinn. „Gut“, meinen die Atlanter, „wir wollen also fortfahren mit unseren Ausführungen, wie du mit Engelwesen als ‚Co-Therapeuten‘ sozusagen umgehen kannst. Wir würden dir davon abraten, sie direkt in den Körper des Patienten zu bitten. Das wäre ja dann eine Besetzung, diese erfordert immer eine gewisse Energieleistung vom Patienten, und da er krank ist, könnte das eine gewisse Überforderung sein.

Nein, mach es doch so, dass du z.B. ein Öl, eine Flüssigkeit, Milchzucker oder etwas Ähnliches nimmst, eine Creme wäre auch möglich, und in diese den Engel hineinbittest. Du kannst mit ihm auch vereinbaren, wie lange er dort drinbleiben sollte, ihn darum bitten, und du wirst ja sehen, ob er dir sein Einverständnis gibt. Du kannst ihm versprechen, dass er auf diese Art und Weise etwas erleben wird, was er sonst nie erleben kann: Er kann nämlich in und an einem lebenden Organismus und Körper etwas arbeiten, etwas erleben - etwas heilen, denn darum wirst du ihn ja bitten.

Das ist C5-Medizin, das ist die von uns vor langer Zeit angekündigte **Intimale Medizin**, die insofern über die Integrale Medizin hinausgeht, als sie nicht nur alle euch zur Verfügung stehenden - guten, echt heilsam, echt kurativ im Sinne der Ähnlichkeitsregel wirkenden - Methoden wie z.B. auch körperorientierte Verfahren und Rückführungen oder schamanische Reisen integriert - sondern darüber hinausgeht, indem sie andere Wesen in die Therapie mit hineinbittet, die völlig andere, über das Integrale hinausgehende Ansätze haben werden!

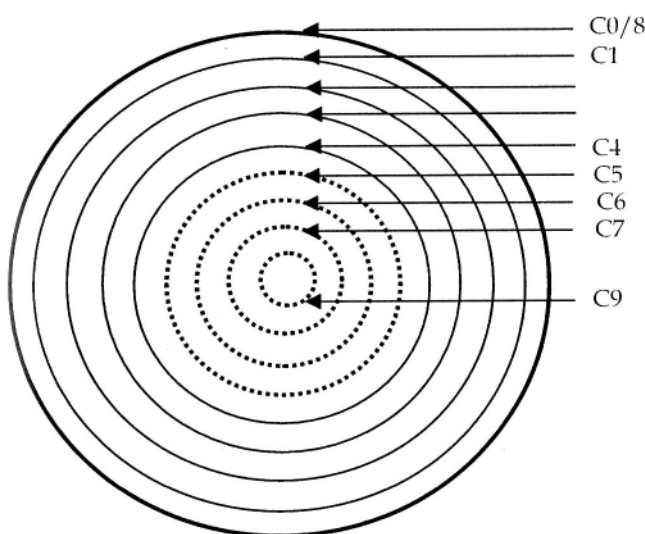
Was bedeutet aber nun Intimale Medizin? **Der Intimus ist ja der Allerinnerste**. Das ist klar. Wer aber kann noch weiter innerlich von euch sein als ihr selbst? Ist das möglich?

Siehe: Euer Innerstes ist die C4-Ebene, da sind wir uns wohl einig. Sie ist ja das, was euch wesensmäßig ausmacht. Doch wie kann es noch ein ‚Dahinter‘ geben, wenn dies bereits das Letzte ist, der innerste Kern ist, auf den ihr zu reduzieren seid? Denke daran, dass man sagen kann, dass sich die Ebenen jenseits von C4 innerhalb derselben befinden. Im Schalenmodell der Dimensionen nach Witold Ehrler wird dies ja anders dargestellt.



Schalenmodell der Dimensionen nach Witold Ehrler

Doch du weißt, dass eine andere symbolhafte Darstellung ebenso gut möglich ist, bei der du dir vorstellst, dass im Inneren des Kreises der C4 sich ein weiterer, kleinerer Kreis der C5, darin wiederum einer der C6, darin wiederum der C7 und so weiter befindet.



*Kugelmodell der Dimensionen nach Norbert Merz.
Alle hier gezeichneten Kreise sind eigentlich dreidimensional
als Kugeln vorzustellen.*

Doch was heißt hier ‚und so weiter‘ Gut, die C8 spielt eine Sonderrolle. Du müsstest sie in dieser Grafik gemeinsam mit der C0 als großen Kreis um alles herum zeichnen, wie in Witolds Schalenmodell. Doch weitere Dimensionen jenseits von C8 - all diese sind vorstellbar, wie du weißt, und alle befinden sich in eurem Innersten, immer weiter innen. Diese Vorstellung ist ein wenig grotesk, da hier eure Ideen von der 3. Dimension, also dem Raum, an eine Grenze stoßen. Weiter innen als innerhalb des innersten Punktes - der ja schon die C4-Ebene wäre - ist nach der Definition der Mathematik ja eigentlich nicht möglich. Wir nehmen uns die Freiheit, diese engen Grenzen sprengen und im Innersten dieses Punktes weit größeren Welten - hinter dem Horizont nämlich - Raum zu geben, als in den Dimensionen vor diesen Grenzen, also bis hin zu C3 einschließlich - jemals Platz hätten.



Gehst du mit uns konform?“

„Ja, natürlich.“

„Gut. Dann haben wir soeben das Tor zur Intimalen Medizin weit aufgestoßen. Wir haben immer schon mal einen Blick hierher geworfen, z.B. als wir dir die Therapie der Glaubenssätze erklärten. Doch es war zu früh, dir zu erklären, was du da eigentlich genau tust. Dennoch waren diese Durchsagen an der Zeit - wie immer, ein Calcium-Prozess: Du musst zuerst vertrauensvoll tun, was zu tun ist, und darfst erst hinterher verstehen. Das müssen wir dir ja nun nicht mehr näher erklären.“

Ich muss innerlich lächeln: „Ich verstehe.“

„Gut. Nun möchten wir deine Familie und dich aber nicht länger strapazieren, bedanken uns für deine Zeit und dein Ohr, das du unseren Ausführungen geliehen hast, verabschieden uns und wünschen dir eine weiterhin spannende Prüfzeit.“

„Vielen Dank, vielen Dank auch für diese wundervolle, gehaltvolle Durchsage! Mit was darf ich denn in der nächsten Zeit noch rechnen?“ „Och, wir lassen uns was einfallen. Du wirst es schon merken. Es hängt ein wenig von Faktoren ab, auf die wir nicht so viel Einfluss haben, wie wir uns wünschen würden. Wir werden sehen.“

„Wie auch immer: vielen Dank, und tschüss, bis dann.“

„Danke. Mach 's gut!“

7.34 Uhr

Beispiel eines Gebetes, um einen Engel in die Verreibeschale zu bitten:

Vater, der du bist! Deine Kraft und deine Liebe strömen durch mich und erweitern mein Bewusstsein.

Für diese Angelus-Verreibung bitte ich einen dafür bereiten Engel *sich in diesem Moment zur Verfügung zu stellen und die Dreiecksform aus Milchzucker in meiner Verreibeschale mit seinem Inhalt zu füllen.*

Ich verspreche dir, dass du auf diese Art und Weise etwas erleben wirst, was du sonst nie erleben kannst:

nämlich, in und an einem lebendigen Organismus und Körper etwas arbeiten, etwas erleben, etwas heilen - denn darum bitte ich dich.

So möge es sein!

